

Minutenandacht 8.1.2021

Thomas Hennefeld

Herr, gib mir Mut zum Brücken bauen. Gib mir Mut zum ersten Schritt.

*Eph 6,20 Ihm diene ich als Gesandter in Fesseln, damit ich in ihm den **Mut** und die Freiheit gewinne, das Wort zu verkündigen - wie es meinem Auftrag entspricht.*

Bei Mut fällt mir spontan ein Degenkämpfer aus einem mittelalterlichen Kostümabenteuerfilm ein und ein Soldat, der sich ins Schlachtgetümmel wirft. Mut ist immer schon in Verbindung mit Tapferkeit und Heldentum gestanden. Mut kann aber auch ganz anders aussehen. Mut braucht es, um sich gegen die Mehrheitsmeinung zu stellen genauso wie ganz unbewaffnet zwischen verfeindeten Gruppen zu vermitteln. Gewaltfreier Widerstand erfordert mehr Mut und Kreativität als aus großer Höhe auf Dörfer und Städte Bomben abzuwerfen.

In der Bibel finden wir mutige Menschen am laufenden Band. Es erforderte Mut, um, wie Abraham, in hohem Alter seine Heimat zu verlassen und ins Ungewisse aufzubrechen. Es brauchte Mut, um, wie Mose, sich gegen den mächtigen Pharao zu stellen und auch sein eigenes rebellierendes Volk in Zaum zu halten. Es brauchte Mut, um, wie die Propheten, den Machthabern die Wahrheit ins Gesicht zu schleudern und damit zu riskieren, gefangen genommen und getötet zu werden. Es brauchte Mut, wie Jesus, Leiden und den gewaltsamen Tod auf sich zu nehmen. Paulus wiederum brauchte Mut, um den gekreuzigten und auferstandenen Christus zu verkündigen gegen den Widerstand religiöser und politischer Eliten. Selbst in Gefangenschaft hat er davon nicht abgelassen.

Nicht alles aber, was mutig aussieht, ist es auch. Es ist nicht mutig sondern leichtsinnig, in der Nacht in einem gefährlichen Viertel einer Großstadt spazieren zu gehen oder ohne Maske und Abstand in einem Schuppen eine Party zu feiern.

Mutig sein, heißt nicht unbedingt, das eigene Leben zu riskieren. Manchmal geht es einfach um Zivilcourage, wobei auch das gefährlich werden kann; wenn z.B. in der Öffentlichkeit, ein Mensch dunklerer Hautfarbe angepöbelt wird und ich mich einschalte. Im Wort Zivilcourage steckt ja Courage drinnen, was so viel wie Mut bedeutet. Es geht aber nicht nur um meinen Mut, mein Mutig sein sondern auch darum, andere Menschen zu ermutigen. Das ist in der jetzigen Situation, in der wir noch immer von der Corona-Pandemie geplagt werden, besonders wichtig.

Und immer dürfen wir Gott bitten, dass er uns Mut schenkt. In ihm, durch seine Kraft kann in uns der Mut wachsen, andere Menschen zu ermutigen und, auch wenn wir Angst und Unsicherheit verspüren, den ersten Schritt zu wagen auf einer Brücke hin zum anderen.

Guter Gott

Gib mir Mut, Brücken zu bauen, wo Menschen Gräben aufreißen

Gib mir Mut, offen meine Überzeugung zu sagen, auch wenn ich schief angesehen werde oder auf Unverständnis stoße.

Gib mir Mut, wenn Zweifel in mir aufsteigen, und ich an den Umständen drohe zu verzweifeln.

Lass mich mutig und zuversichtlich in diesen Tag gehen.

Segne meine Gedanken und meine Schritte, mein Tun und mein Lassen. Amen.